

ERP-System bestellt automatisch

Optimierte Reichweiten sorgen für niedrige Kapitalbindung im Lager

Das Softwarehaus Nissen & Velten hat im Modul Einkauf seines ERP-Systems eNventa komplexe mathematische Verfahren zur Automatisierung des Einkaufs implementiert. Das Modul Einkauf bestellt nicht nur automatisch, sondern optimiert auch die Lagerbestände. Auf diese Weise werden eine niedrige Kapitalbindung im Lager und eine hohe Lieferfähigkeit gegenüber den Kunden sicher gestellt.

Großhandelsunternehmen kaufen regelmäßig Zehntausende von Artikeln ein. Die Disponenten in den Firmen verlieren in der Praxis deshalb viel Zeit mit der Bearbeitung von Bestellungen, die ihnen im Kerngeschäft, der Sortimentspflege und den Preisverhandlungen mit Lieferanten, fehlt. Da Hunderte von Bestellvorgängen nicht im Detail betrachtet werden können, verlassen sich viele Einkäufer auf ihre Erfahrung und ihr „Bauchgefühl“. Da hierbei immer ein gewisser Sicherheitspuffer eingeplant werden muss, wird der optimale Lagerbestand oft überschritten. Dies führt zu einer relativ hohen Kapitalbindung und damit auch zu vermeidbaren Kosten.

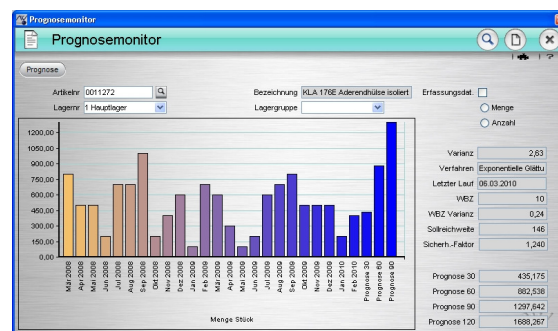
Automatisierung des Bestellvorgangs

Die Lösung des Problems besteht in der weitgehenden Automatisierung der Bestellvorgänge. Ein „automatisches Bestellwesen“ ist deshalb Bestandteil des Moduls Einkauf des ERP-Systems eNventa des Softwarehauses Nissen & Velten. Mit seinem Einsatz erreichen Unternehmen eine hohe Präzision bei der Berechnung von Bestellmengen. Durch die zuverlässigere Bedarfsplanung gewinnt das Unternehmen an Liquidität.

Zunächst prognostiziert das ERP-System den zukünftigen Bedarf auf Basis der Vergangenheitswerte. Dann ermittelt es den optimalen Lagerbestand und erstellt eine nach Lieferkonditionen und Verbrauch optimierte Bestellung. In die Berechnung fließt sogar das Risiko aus dem Bedarfsverlauf und aus der Lieferantenzuverlässigkeit mit ein. Außerdem berücksichtigt das Programm noch einen Sicherheitsfaktor. Schließlich erkennt es

selbstständig Ausnahmen und Sonderfälle sowie nicht vorhersagbare Bedarfsverläufe, die es dem Disponenten zur manuellen Bearbeitung übergibt.

ERP-System wählt passendes mathematisches Verfahren selbst aus



Hilft den Lagerbestand optimieren: Prognosemonitor im Modul Einkauf von eNventa ERP.

Gebräuchliche Bestellverfahren arbeiten meist mit fixen, manchmal auch individuellen Dispositionsformeln. Das Einkaufs-Modul von eNventa ERP zeichnet sich hingegen dadurch aus, dass es sich selbst das jeweils beste mathematische Verfahren für die Berechnung des künftigen Bedarfs automatisch herausucht, sei es nun lineare Regression, gleitender Durchschnitt oder exponentielle Glättung. Außerdem schätzt es die Genauigkeit und Zuverlässigkeit seiner Prognosen für jeden einzelnen Artikel richtig ein und bearbeitet nur solche Artikel, die auch tatsächlich prognostizierbar sind. Um die Qualität seiner Vorhersagen noch weiter zu erhöhen, erkennt das System sogar saisonale Verläufe und Ausreißer, die es automatisch korrigiert.

So entsteht eine erste Fassung des Bestellauftrags. In einem weiteren Schritt folgt die Optimierung der Verpackungseinheiten unter Berücksichtigung von Mindestbestellmengen und einer Abwägung von Einsparungen durch Inanspruchnahme von Staffelpunkten bei der Abnahme größerer Mengen gegen die Lagerkosten des zu bestellenden Artikels.

Jörg Nissen, Geschäftsführer der Nissen & Velten Software GmbH, sagt über das

automatische Bestellwesen von eNventa ERP: „Es gibt nicht viele Hersteller auf dem ERP-Markt, die etwas Vergleichbares anbieten. Aus unseren umfangreichen Erfahrungen mit Kundenprojekten wissen wir, dass durch den Einsatz des automatischen Bestellwesens tatsächlich eine Reduzierung der Kapitalbindung im Lager statt-findet. Hier geht es zum Teil um erhebliche Summen, sodass ein schneller Return on Investment eintritt.“



Über Nissen & Velten

Die Nissen & Velten Software GmbH wurde 1989 gegründet. Seit dem steht das Unternehmen für innovative Unternehmenssoftware für den Mittelstand. Das inhabergeführte Softwarehaus setzt seit 20 Jahren erfolgreich auf nachhaltiges, organisches Wachstum und auf Unabhängigkeit. In der Firmenzentrale in Stockach (Kreis Konstanz) arbeiten heute 45 Mitarbeiter.

Die dritte Softwaregeneration von Nissen & Velten, eNventa ERP, basiert vollständig auf einer der modernsten Architekturen für Unternehmenssoftware, der .NET-Technologie von Microsoft. eNventa ERP ist unbegrenzt skalierbar, vollständig internetfähig und zukunftssicher. Die modular aufgebaute Software bietet ERP, CRM, PPS, E-Commerce und Controlling aus einer Hand. Zudem steht dem Mittelstand ein wachsendes Portfolio vorkonfigurierter Branchenlösungen zur Verfügung. Mithilfe der eigenen Entwicklungssoftware Framework Studio lassen sich auch spezifische Prozesse der Anwender problemlos abbilden. Die Update-Fähigkeit der Lösung bleibt dabei komplett erhalten.

Gemeinsam mit einem flächendeckenden Partnernetz betreut Nissen & Velten rund 500 ERP-Projekte in Deutschland, Österreich und der Schweiz.

Weitere Informationen unter: www.nissen-velten.de